

# Leseprobe Jagdschein-Impulse

*Diese Leseprobe ist Teil des kommenden Buches Jagdschein-Impulse des Autors Thimo Joachim Gerhardt und darf nicht ohne Genehmigung weiterverschenkt oder weiterverkauft werden. Als Ansprechpartner finden Sie alle Kontaktdaten im Impressum der Jagdschein-Akademie unter [www.jagdschein-akademie.de](http://www.jagdschein-akademie.de).*

## Die „Magische 14“ und das Rehwild

Was hat die „Magische 14“ mit dem Rehwild gemeinsam und welche „Magische Zahl“ steht mysteriöser Weise analog dazu für das Rotwild? Und wie bekomme ich am Ende auch noch schlussendlich als seriöser Jagdschullehrer wildbiologisch die Kurve?

Die „Magische 14“ ist eine sehr häufige Antwort auf viele Fragen beim Rehwild. Da Rehwild auch der „Hirsch des kleinen Mannes“ genannt wird und Rotwild „Hirsch des großen Mannes“, steht logischerweise auch dementsprechend die doppelte Zahlengröße, sprich die „Magische „28“ für das Rotwild... und nun die Kurve zu den wildbiologischen Fakten ;-).

## Rehwild

14 cm lange Lauscher  
nach 14 Monaten ist das Dauergebiss fertig  
daher auch mit 14 Monaten geschlechtsreif  
und mit 14 Monaten nässt der Bock auch dementsprechend erst unter sich (vorher wie ein weibliches Stück hinter sich)

## Rotwild

28 cm lange Lauscher  
nach 28 Monaten ist das Dauergebiss fertig  
daher auch mit 28 Monaten geschlechtsreif  
und mit 28 Monaten nässt der Hirsch auch dementsprechend erst unter sich (vorher wie ein weibliches Stück hinter sich)

Die Lauscherlänge bei den restlichen Cer- und Boviden steht nun leider nicht analog zu den weiteren Angaben. Allerdings tritt auch bei den restlichen Arten mit der Fertigstellung des Dauergebisses die Geschlechtsreife und damit das geschlechtstypische Nässen („Wasser lassen“) ein. Das Schwarzwild ist hier mal wieder die einzige Ausnahme.

Leider steht auch heute noch in der einschlägigen Literatur einfach nur der Spruch:

*„Der Bock nässt unter sich und die Ricke nässt hinter sich.“*

Was so viel bedeutet der Bock bleibt einfach stehen und die Ricke setzt sich hin, sprich das weibliche Stück geht hinten deutlich in die Hocke.

Wie gesagt, der noch nicht geschlechtsreife Bock, der Jährling bis zum 14. Lebensmonat nässt wie das Schmalreh, der weibliche Jährling oder die Ricke auch erst unter sich. Diese Verhaltensweise kennt man auch bei Rüden die bis zu ihrer Geschlechtsreife auch noch nicht das „Beinchen“ heben können.

## Geschichte aus meiner Jagdpraxis:

1. Mai, Rehbock geht auf (Jagdzeit beginnt) und im kompletten Mai ist das Schmalreh in Nds. ja auch noch offen (Jagdzeit). Geht hiernach erst noch mal zu (Jagdzeitende). Wie gesagt, dass Schmalreh lässt sich innerhalb der jagdrechtlichen vorgegebenen Jagdzeiten in keinem Monat besser ansprechen (erkennen), als im Monat Mai. Zu 100 %. Daher dieser „Sondermonat“ als Jagdzeit auch bei allen anderen Cerviden. Wetten das ich auch damals schon relativ schnell ein Schmalreh von einer Ricke unterscheiden konnte? Gerade im Monat Mai. Ich bitte euch liebe Jagdfreunde. Schon verfärbt, also rot, keine „Trommel“ sprich dicker Bauch. Spielerisches Verhalten, Unbekümmertheit. Jetzt noch ein Blick von hinten zwischen die Hinterläufe bestätigt keine Spinne (Gesäuge) zu erkennen. Würde man jetzt deutlich wie ein Kuheuter zu sehen bekommen. Prall gefüllt halt. Das Stück (einzelnes Wild) hier geht aber hinten schmal, weil halt nix pralles da ist. Daher ja auch der Name „Schmalreh“. Und jetzt nässt es noch hinter sich, geht also hinten deutlich in die Hocke. Weiblich also. Schmalreh... eindeutig. Steht breit. Schuss. Liegt im Knall. 14 Minuten später (-:-) Inbesitznahme des Stückes durch den Rechtsakt des Herantretens. Verwunderung. Da liegt kein Schmalreh (weiblicher Jährling, also mindestens 1 Jahr alt, im zweiten Lebensjahr), sondern ein sog. „Knopfbock“.

Ich will ehrlich sein und auch gleich mal anmerken, dass all die Dinge die heute so locker erzählen kann noch einige Jahre gebraucht haben bis ich alle Zusammenhänge eindeutig auf dem Schirm hatte. Schlussendlich ist es mal wieder Deine Beobachtungsgabe an die ich appelliere. Erst mit der Häufigkeit meiner eigenen Beobachtung habe ich eigentlich immer mehr den Mut gefunden die Dinge in den Büchern zu hinterfragen die so zum Teil gar nicht mit den Erkenntnissen aus meiner eigenen Jagdpraxis zusammenpassten.

Wenn ich damals schon das gewusst hätte, was Du heute hier zu lesen bekommst, so wäre mir folgendes bewusst gewesen:

1. Monat Mai... Jährlinge, wenn auch schon in diesem Monat vor genau einem Jahr gesetzt (geboren) können max. erst 12 Monate alt sein.
2. Der erste Teil der alten Jägerweisheit „Bock nässt unter sich und die Ricke nässt hinter sich“ stimmt für den Rehbock erst ab der Geschlechtsreife mit 14 Monaten.
3. Einen Knopfbock auf 100 Meter kann ich selbst mit dem besten Glas nicht 100 % ansprechen.
4. Das Gesamterscheinungsbild Jährling, männlich wie weiblich, also Jährling und Schmalreh, kann man im Mai eindeutig mit etwas Erfahrung von einer Ricke unterscheiden... ab einer gewissen Entfernung lässt sich allerdings ein Knopfbock von einem Schmalreh nicht mehr eindeutig ansprechen
5. Wenn ich das weiß, dass andere aber beherrsche, so ist es in meinen Augen legitim trotzdem zu drücken (schießen) um gerade gleich von Anfang an in der Jugendklasse (Kitze 0-1 Jahr und Jährlinge 1-2 Lebensjahr) Strecke (Beute) zu machen.
6. Wenn ich als „Jungjäger“ eingeladen werde und der Jagdherr (Revierpächter) Schmalrehe im Mai nicht frei gibt (Erlaubnis zu schießen), sondern ich „nur“ einen Knopfbock erlegen darf, dann hat sich mein Jagdradius gerade auf 50 Meter eingeschränkt und ich brauche auch noch das nötige Glück, dass mir gerade hier der passende „Knopfer“ vor die Büchse zieht (rankommt).

## Weiteres zur „Magischen 14“ beim Rehwild:

- Freigabe (Jagderlaubnis) bis Lauscherhoch bedeutet 14 cm
- spätestens nach 14. Monaten hat der Jährling verfest (Bast vom Geweih entfernt)
- eine Ricke produziert bis zu 14 Liter Milcheiweiß
- durchschnittliches Gewicht von 14 kg (aufgebrochen = ohne innere Organe)
- durchschnittliche Reviergröße eines Rehbockes von 14 ha
- Geschlechterverhältnis von teilweise 1:4 (1 adulter Rehbock auf 4 adulte Ricken)
- die ersten 14 Tage drückt sich das Kitz bei Gefahr flach auf den Boden
- bis zum 14. August kann erfolgreich geblattet werden
- eine einzelne Losungspille ist ca. 14 mm lang
- im Fragenkatalog von Niedersachsen gehen die Fragen für das Rehwild auf Seite 14 los

# Gebrauchsanleitung „Das Wildhaus“ zur Ermittlung der Setz-, Brunft- und Tragzeiten

„Das Wildhaus“ Setz-, Brunft- und Tragzeiten

JAGDSCHEIN-Akademie

Setzzeit Brunftzeit Tragzeitformel	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
Steinwild												
Gamswild (Muffelwild)												
Damwild (Sikawild)												
Rotwild (Elchwild)												
(Wisent)												
Rehwild												

www.jagdschein-akademie.de

## Etagenaufbau:

Start Rehwild 1. Etage bis 6. Etage Steinwild

## Flachdachaufbau:

Start April 4. Monat bis März („Magische 14“)

## Setzkonstante:

Mai/Juni

## Brunftzeiten:

Juli/August Rehwild

Treppendiagramm von da ab für die restlichen Schalenwildarten

## Tragzeitformel:

10,5 Schalenwildarten – Etage

## Geweihzyklus (Abwurf-, Schiebe- und Fegezeiten) im Kalenderjahr bei Reh-, Rot- und Damwild und die „Magische 5“ der Geweihentwicklung

(Lesedauer ca. 5 Min. ... also so schlimm wird's nicht)

Vorweg eine wichtige Information zur „Magischen 5“:

Vom Abwurf des Geweihs, dem sofortigen Schieben unter Bast (Nährstoffhaut) und dem verfeigen des Geweihs (Knochensubstanz) vom Bast sind es immer 5 Monate.

Das Abwerfen des Geweihs erfolgt innerhalb von nur ein paar Tagen.

Das Schieben des Geweihs unter Bast dauert ca. nur 3 Monate und härtet ca. 2 Monate aus.

Das wissen die wenigsten und es wird auch leider in keiner der einschlägigen Literatur erwähnt.

Je nach Größe wird das Geweih anschließend innerhalb von nur ein paar Stunden verfeigt.

Merke dir also ab sofort einfach die „Magische 5“ der Geweihentwicklung vom Abwurf, dem sofortigen schieben bis zum verfeigen des Geweihs.

Wenn du nun die Funktion der Geweihe bei den Trughirschen (Rehwild) und Echten Hirschen (Rot- und Damwild) kennst und das mit der „Magischen 5“ bei der Geweihentwicklung verbindest, wirst du keine Probleme mehr haben.

Funktion beim Rehwild (Trughirsch):

Mit dem Geweih wird im März/April das Revier markiert!

Funktion beim Rot und Damwild (Echte Hirsche):

Mit dem Geweih werden die Brunfkämpfe geführt.

Die Geweihe der Echten Hirsche sind immer ein Monat vor der Brunft fertig verfeigt.

Rotwild brunftet im September/Oktobre, also ist das Geweih im August fertig verfeigt.

Da die Geweihentwicklung vom Abwurf, schieben und verfeigen insgesamt fünf Monate dauert („Magische 5“) musst du diese nur noch vom August (8. Monat) abziehen...

$8 - 5 = 3$ , sprich du landest im März.

Da Damwild ein Monat später brunftet ist es deswegen auch mit der Geweihentwicklung einen Monat später dabei.

$9 - 5 = 4$ , sprich du landest im April.

Rotwild wirft also im März ab und Damwild im April, genaugenommen im Februar/März und April/ Mai

Das Rehwild wiederum wirft hier nicht ab, sondern es verfeigt im März/April sein Geweih.

Das passiert so ganz nebenbei bei der Reviermarkierung, wenn sich die Sprünge wieder auflösen, da die adulten Böcke durch den Anstieg des Testosterons (Sexualhormon) unverträglich werden und wieder zurück in ihre angestammten Reviere ziehen.

Nun musst du einfach die 5 Monate („Magische 5“) da vorgehen und du landest im Oktober/November, wo das Geweih abgeworfen wird.

Nachdem wir jetzt das ganze jetzt wildbiologisch richtig einordnen können, könnte man auch auf eine einfache Eselsbrücke zurückgreifen.

Frühjahrsputz im März/April könnte man zum Beispiel sagen.

Beim Rehwild im Revier um beim Rot- und Damwild auf dem Kopf (Haupt).

Die Jährlinge sind übrigens immer zwei Monate später dran, sowohl beim Reh-, Rot- und Damwild. Diese nähern sich dann von Jahr zu Jahr immer weiter an die Älteren an.

Im Buch selber wird es dann noch eine bildliche Darstellung über die Lichtuhr geben.

Die Geweihentwicklung beim Sikawild (Echter Hirsch) ist im Übrigen identisch wie beim Damwild.

Das Elchwild (Trughirsch) ist hier etwas komplexer, soll aber hier an dieser Stelle erst mal keine Rolle spielen.

Die restlichen Boviden spielen hier ja keine Rolle, da ihr Kopfschmuck aus Horn gar nicht abgeworfen wird, sondern wie ein Daumnagel ständig weiterwächst, wenn man diesen nicht schneiden würde.

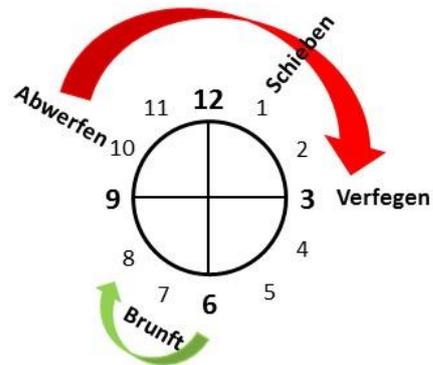
Also alles in einem kein Hexenwerk und verstanden statt gebüffelt jederzeit abrufbar auch unter Prüfungsstress.

### Abwurf-, Schiebe- und Fegezeiten

„Magische 5“: „3 Monate schieben, 2 Monate aushärten“

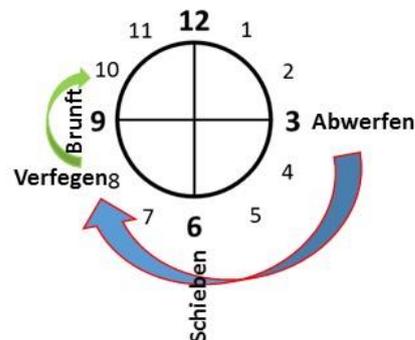
#### 1) Rehwild:

Im März/April Frühjahrsputz im Revier, der ältere Rehbock verlegt sein Geweih ab März/April.  
Dann -5 auf der Lichtuhr,  
Okt./Nov. wirft er sein Geweih ab.



#### 2) Rotwild:

Im Februar/März Frühjahrsputz auf dem Kopf, Geweih wird abgeworfen.  
Dann +5 auf der Lichtuhr.  
August (1 Monat vor der Brunft:  
Mitte September bis Mitte Oktober)  
ist das Geweih fertig verlegt.



#### 3) Damwild:

Im April/Mai Frühjahrsputz auf dem Kopf, Geweih wird abgeworfen.  
Dann +5 auf der Lichtuhr.  
September (1 Monat vor der Brunft:  
Oktober/November)  
ist das Geweih fertig verlegt.

